

Protokoll über das Sloughi-Meeting am 10.11.2018 in dem Lokal „Hühnerkirche“ in Hünstetten-Limbach

Es waren 35 Mitglieder anwesend.

Zu TOP 1

Herr Eckhard Schritt eröffnete das Meeting und begrüßte alle 35 Mitglieder, stellte die fristgerechte Einladung und die Feststellung der Stimmberechtigungen fest.

Zu TOP 2

Herr Schritt erteilte Auskunft über den Bericht des Zuchtkommissionsmitglieds. Er erörterte die Hauptpunkte des Protokolls des SL-Meetings vom 26.11.2016 und händigte den Mitgliedern dieses Protokoll aus, berichtete über die Tagung der ZK-Kommission am 28.10.2017 sowie über Aktuelles aus dem Zuchtbereich im DWZRV.

In Bezug auf das Protokoll gab es verschiedene Wortmeldungen u.a. von Frau Bravin, Frau Gross von Hübbenet fand eine Veröffentlichung in Facebook nicht gut, sie sprach in Bezug auf die Gesundheit eine finnische Sloughi-Gruppe an. Ebenso teilte Frau Nürnberg mit, dass sie über eine Veröffentlichung des Protokolls in Facebook nicht begeistert sei.

Betreffend der Tagung der ZK-Kommission äußerten sich verschiedene Mitglieder dahingehend, dass eine geschlossene Gruppe gut, eine geheime Gruppe das Beste wäre. Es gab unterschiedliche Meinungen zu dem Thema.

Frau Claudia Bravin meinte, man könne es mal ausprobieren.

Es fand unter den Mitgliedern eine Diskussion betreffend eines Gesundheitsforums über Facebook statt.

Frau Nina Berg regte bezüglich der Gesundheit der Tiere an, den Vorschlag von Frau Barbara Thiel zu verwenden, einen Fragebogen betreffend der Rasse auszuarbeiten und meinte, dies sei ein Anfang.

Herr Schritt teilte mit, dass bisher eine Auflistung der Krankheiten verschiedener Rassen eine gute Sache sei. Es gäbe bei jeder Rasse unterschiedliche Erkrankungen, die sich auch unterschiedlich äußerten.

Die Rasse Sloughi sei genetisch in Bedrängnis, wenn gewisse Krankheiten sich ausweiten würden. Es wäre auch nicht tolerierbar, wenn Züchter züchten, obwohl sie wissen, dass der Hund Krankheiten vererbt.

Alle sollten helfen, dass das eingehalten werde.

Frau Gross von Hübbenet stellte die Frage was man dazu beitragen /machen kann.

Eine lebhafte Diskussion schloß sich an.

Ein Gesundheitsprogramm wurde angeregt.

Herr Arndt teilte mit, er sei der Meinung dass es interessant sei, wenn Kunden von den Züchtern Infobögen über die letzten 2 Jahre erhalten (freiwillig und anonym), ob und wenn ja welche Krankheiten aufgetreten seien.

Es wurde angeregt, Frau Thiel einzuladen.

Es wurde abgestimmt, ob Frau Thiel angesprochen werden soll, ob sie betr. Gesundheitsprogramm eingeladen werden soll.

Alle 35 Mitglieder stimmten mit: JA.

Auch über die Frage, ob im nächsten Jahr wieder ein Sloughi-Meeting stattfinden soll, stimmten alle 35 Mitglieder mit: JA.

In Bezug auf das Meeting der Zuchtkommission von 2017 teilte Herr Schritt mit, dass er aus Krankheitsgründen seine Teilnahme absagen musste und aufgrund der Satzung ein Vertreter nicht benannt werden durfte.

Hierzu teilte Frau Dr. Schlenkrich mit, sie habe einen Antrag gestellt, dies zu ändern. Zwei Monate später wurde der Beschluß veröffentlicht, dass es in Zukunft freigestellt sei, einen Vertreter zu wählen oder nicht, dies sei nun auch in der Satzung verankert.

Was den Zuchtbereich anbelangt, so sei, lt. Herrn Schritt ein großes Gen-Pool ein Garant für gute und gesunde Hunden und teilte mit, dies sei schließlich das höchste Gut.

Es folgten Wortmeldungen und Diskussionen über Zuchtbücher.

Anlässlich der Wortmeldungen wurde erwähnt, daß es in Marokko mittlerweile Saluki/Sloughi-Mischlinge gibt. Die Richter könnten bei einer Ausstellung oder einem Rennen dies oft nicht erkennen.

Herr Schritt teilte mit, dass Deutschland von dieser Mischung kaum betroffen sei. Verpaarungen müssen zuvor durch den Zuchtverband genehmigt werden. Er mahnte, dass man in der Zucht immer an die Zukunft denken müsse.

Zu TOP 3 Danksagung

Herr Schritt bedankt sich bei allen Mitgliedern für die durchgeführten Arbeiten in der Ausstellungs- und Rennsaison 2017/2018

Früher habe Sabine Schlenkrich den Bericht über die Rennsaison und die Ausstellungsliste gefertigt, nun habe Ylenia Gasparini dies gemacht.

Auch hierfür dankte Herr Schritt den beiden Damen.

Zu TOP 4 Steril-eitrige Meningitis-Arteriitis

Herr Schritt berichtete über die Steril-eitrige Meningitis-Arteriitis (SRMA) bei zwei Wurfgeschwistern der Rasse Sloughi und gab wissenschaftliche Berichte an die Teilnehmer weiter, mit anschließender Diskussion.

Frau Berg stellte als Tierärztin die Formen der verschiedenen Erkrankungen von SRMA vor.

Sie teilte mit, dass es eine akute und chronische Form dieser Krankheit gibt. Betroffen seien Rüden/Hündinnen gleichermaßen, im Alter ab 2/6 – 18 Monate bis 7 Jahre. Als Rassen seien betroffen: Tolling Retriever, Berner Sennen, Boxer, Beagle, Deutsch Kurzhaar und Weimeraner.

Typische Anzeichen der Krankheit bei der akuten Form:

Bis 42 Fieber, steifer Gang, Fressunlust, Vermeiden von Bewegungen, typische Kopfsenkhaltung, starke Schmerzen der HWS.

Typische Anzeichen der Krankheit bei der chronischen Form:

Diese trifft vermehrt bei älteren Hunden ab dem 18. Monat oder nach Rückfällen auf. Neurologische Ausfälle, Ataxien, unvollständige Lähmungen, Pupillenungleichheit sowie Schielen tritt auf.

Bei der akuten sowie bei der chronischen Form können folgende Erscheinungen auftreten:

Reduzierte Drohwort, Schreckhaftigkeit, Aggressivität, Gefäßentzündungen, Lymphknotenentzündungen sowie Herzmuskelentzündungen.

Bei Verdacht auf SRMA ist dringend geboten, eine Klinik aufzusuchen und die Symptome zu schildern.

Therapie = Behandlung (2-6 Monate) mit Cortison in immunsuppressiven Dosen oder anderen Immunsuppressiva.

Hier sei die Prognose gut zu bewerten bei erfolgreich behandelten akuten Schüben, schlecht bis sehr schlecht bei chronischer Form oder bei Rückfällen.

Bei SRMA handelt es sich um eine multifaktorielle Erkrankung mit genetischem Hintergrund. Dies bedeutet eine vererbte Disposition einer Autoimmunerkrankung, die einen STARTER benötigt = Impfung, Infektion, Hormonläufigkeit.

Bisher wisse man, dass diese Erkrankung besonders erforscht am Tolling Retriever wurde und dass diese Krankheit durch die Erkrankung in der norwegischen Zucht durch einen Vererber eingeschleppt wurde = Gene gefunden.

Frau Berg teilte mit, in der norwegischen Zucht sei der Träger unbekannt und meinte, dass wahrscheinlich der Erbgang auf mehrere Träger u.a. verteilt sein könne.

Sie wisse nicht, ob dort schon einmal ein Sloughi erkrankt sei.

Es folgte eine Diskussion verschiedener Teilnehmer, ob es in Deutschland evtl. früher schon SRMA gegeben haben könnte, die den Züchtern nicht gemeldet wurde.

Frau Schritt teilte mit, sie könne aus 45jähriger Erfahrung sagen, wenn alles gut geht, hört der Züchter nichts. Aber selbst bei harmlosen Symptomen, und sei es nur Magenverstimmung, meldet sich der Besitzer prompt.

Herr Schritt sprach über ein Erkennen der ersten Symptome der Krankheit. In der Literatur werde angeraten, die Verwandtschaft 1. Grades aus der Zucht herauszunehmen. Dies könne nur der Verband bestimmen und betonte, dass spätestens in 10 Jahren Schluss mit der Züchtung sei, wenn die eitrige Meningitis sich weiter verbreite.

Sarah Rodin stellte fest, dass es 2 Formen der eitrigen Meningitis gäbe, eine akute sowie auch eine chronische Form und fragte nach der genetischen Disposition, wie auch nach den Triggern, die zu ihrem Ausbruch führen können und in wie weit sich diesbezüglich die Art der Vererbung einschätzen lassen könne.

Es folgten weitere Wortmeldungen.

Zu TOP 5

Herr Fechner hat sich hierzu geäußert und betont, er habe bezüglich der SRMA die Fakten juristisch prüfen lassen, was das Züchten von Sloughis betreffe. Er beendete seinen Bericht nach emotionalen Reaktionen einzelner Teilnehmerinnen.

Es folgten weitere Wortäußerungen von Mitgliedern.

Herr Arndt mahnte, man solle die Züchter nicht an den Pranger stellen.
Es folgte eine lebhafte Diskussion unter allen Mitgliedern.

Herr Schritt erwähnte, dass es immer sein kann, dass ein Hund in einem Wurf nicht gesund ist. Einen zweiten Wurf jedoch dürfe man mit denselben Elterntieren nicht machen.

Herr Schritt bespricht das Fachwissen eines Züchters und fragt: Ist die Krankheit aufgefallen, ist der Besitzer des Deckrüden informiert ? Alle Mitglieder waren mit einer solchen Vorgehensweise einig. Es seien Fehler in der Vergangenheit gemacht worden und man müsse sorgfältig ermitteln, haben wir einen Hund/Rüde aus der Verwandtschaft 1. Grades der nicht gesund ist? Ansonsten können wir uns in 10 Jahren hier wieder treffen und dann gibt es keine Sloughis mehr.

Herr Arndt teilte mit, er möchte nicht als verantwortungsloser Züchter hingestellt werden, er habe keine kranken Hunde.

Frau Berg teilte mit, es gehe darum, die Ausbreitung der Krankheit SRMA zu verhindern und machte den Vorschlag einer Pause.

12.30 – 13.30 Uhr Pause und Mittagessen

Zu TOP 6 Die Aufgaben des ZK-Mitglieds Sloughi

Herr Schritt referierte über die Aufgaben des ZK Mitglieds Sloughi.

Er erinnerte an die Erbkrankheit PRA und teilte mit, es seien über PRA drei DIN A4 vorhanden. Herr Prof. Epplen von der Uni Bochum habe seinerzeit als Lösungsansatz so viele Verwandtschaftsgrade³ wie möglich herangezogen, was letztlich zum Erfolg führte.

Er schlug vor, dass die Sloughis, obwohl eine kleine Rasse, ein Rassemblement einberufen könnten.

Frau Gross von Hübbenet teilte mit, dass die Resonanz bzw. das Interesse zu gering sei und meinte, es solle darüber nachgedacht werden, wie man das in Zukunft ändern könne.

Zu TOP 7

Hierfür bewarben sich:

Frau Dr. Sabine Schlenkrich

und

Herr Markus Arndt

Frau Bravin stellte sich für beide Bewerber als stellvertretendes ZK-Mitglied zur Verfügung.

Herr Schritt teilte mit, dass der Vorschlag des Meetings der JHV vorgelegt wird und die gewählte Person auch auf der JHV dabei sein sollte.

WAHL um 13.55 Uhr – Wahlurne und Auszählung = Herr Hasenstab

Von 35 anwesenden Mitgliedern haben 34 abgestimmt (= 1 Enthaltung)

Auf Frau Dr. Schlenkrich entfielen 26 Stimmen

Auf Herrn Markus Arndt entfielen 6 Stimmen.

Somit hat Frau Dr. Schlenkrich die Wahl gewonnen.
Frau Dr. Schlenkrich nimmt die Wahl an.

14.10 Uhr

Frau Dr. Schlenkrich teilt mit, dass sie eine oder einen Stellvertreter für ihr Amt wünscht.

Frau Dr. Schlenkrich schlägt Frau Claudia Bravin vor.

Frau Gross von Hübbenet stellt sich auch als Stellvertreterin vor.

In der anschließenden offenen Wahl erhielt

Frau Bravin 13 Stimmen

Frau Gross von Hübbenet 14 Stimmen.

Somit hat Frau Gross von Hübbenet die Wahl gewonnen

Frau Gross von Hübbenet nimmt die Wahl an.

Herr Heiko Hasenstab stellte die Frage, warum besteht kein großes Interesse mehr an der Jahresausstellung ?

Herr Schritt äußerte sich hierzu.

Zu TOP 8

Herr Schritt teilte mit, dass die Sloughi-Jahresausstellung 2019 in Hünstetten sei und Herr Gerritsen aus Holland als Richter eingeladen sei.

Für die Jahre 2020 + 2021 wurden folgende Orte für die SL-Jahresausstellung vorgeschlagen und wie nachfolgend abgestimmt:

Ort	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang	Auswahl
Tüttleben	0	0	0	
Trautskirchen	5	6	8	
Volkmarsen	8	-	-	1
Hoope	4	7	9	3
Grab	2	1	0	
Freiburg	5	6	9	3
Osterkappeln	0	2	0	
Oberhausen	6	10	-	2
Bermatingen	0	0	0	

Somit wurde Volkmarsen mit 8 Stimmen als vorrangiger Ort für die Jahresausstellungen 2020 / 2021 als Austragungsort vorgeschlagen.

Weiter wurden vorgemerkt im 2. Wahldurchgang Oberhausen mit 10 Stimmen und Hoope und Freiburg jeweils mit 9 Stimmen im 3. Wahldurchgang.

Für die Jahre 2020 und 2021 wurden folgende Richter für die SL-Jahresausstellungen vorgeschlagen und wie nachfolgend abgestimmt:

Richter	1. Wahgang	2. Wahgang	3. Wahgang	Auswahl
Thomas Kütscheck (Polen)	1	2	2	
Manfred Langer (Deutschland)	5			1
Anita Gielisse (Holland)	3	3	3	
Elmar Sistermann sen. (Deutschland)	4	5	3	
Herr Grünheid (Frankreich)	3	6		2
Herr Jörgensen (Dänemark)	4	5	9	3
Herr Dr. Baroudi (Marokko)	4	4	7	

Somit wurde Herr Langer (Deutschland) mit 5 Stimmen als Richter für die SL Jahresausstellungen 2020 oder 2021 vorgeschlagen. Herr Grünheid errang im 2. Wahldurchgang 6 Stimmen und Herr Jörgensen im dritten Wahlgang 9 Stimmen.

Zu TOP 9

Unter dem Punkt „Sonstiges“ gab es keine Wortmeldungen.

Zu der Punktvergabe in den Sloughi Renn- und Coursingranglisten äußerte sich **Frau Gasparini** und teilte mit, dass die Punktevergabe verändert wurde.

Frau Dr. Sabine Schlenkrich teilte mit, sie fände, was die Sonderpunkte anbelange, die Vergabe nicht fair und führte dies auch weiter aus.

Dieses Thema sorgte anschließend zu Diskussionen unter den Mitgliedern.

Zu TOP 10

Nur Notizen:

Herr Schritt teilte mit, dass dieser letzte Tagesordnungspunkt für ihn eine Herzenssache sei und referierte über die Vermischung von Saluki/Sloughi.

So seien vor Jahren glatthaarige Salukis in der Schweiz als Sloughis eingetragen worden, Frankreich und die Schweiz seien die Ausgangszentren der europäischen Mischlinge.

Herr Schritt bedankte sich bei den Mitgliedern für das langjährige Vertrauen in ihn und die Bereitschaft vieler Mitglieder, ihm bei der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben hilfreich zur Seite gestanden zu haben.

Frau Dr. Schlenkrich bedankte sich im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit in den letzten 30 Jahren.

Alle Anwesenden bedachten dies mit andauerndem Beifall.

Ende des Sloughi-Meetings = ca. 16.00 Uhr.

gez. Uschi Rücker

.....
Protokollführerin

gez. Eckhard E. Schritt

.....
Sitzungsleiter/ ZK-Mitglied